

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Transgender im Hochleistungssport

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1146

Gesellschaft und sozialer Wandel

Transgender im Hochleistungssport – Wie viel Testosteron ist erlaubt?

Ein Beitrag von Gabriele Stadlert



Wie umgehen sich transsexuelle Personen im Leistungssport? Inwieweit sind die Regeln einer transgeschlechtlichen Leistungsform offenbar sich die Interessen der Athleten und die Ablauf einer Geschlechtergleichheit. Sie werden, welche biologischen Informationen über Identität hat und hinsichtlich Erfolg des geschlechtliche-Verhältnis von Geschlechtergleichheit und Leistung.

KOMPETENZPROFIL

Quelle: 5-8 Internetressourcen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler 1. können den Ablauf geschlechtliche-Verhältnis-Mechanismen, 2. erklären den Zusammenhang von Doping und Testosteron, 3. werden sich kritisch mit den Geschlechter-Verhältnis in der Gesellschaft auseinander.

Thematische Bereiche: Transgender, Geschlechtergleichheit, Hormone, Doping

II.46

Gesellschaft und sozialer Wandel

Transgender im Hochleistungssport – Wie viel Testosteron ist erlaubt?

Ein Beitrag von Gabriele Teutloff



© RAABE 2022

© Wikimedia Commons/Yann Caradee/CC BY-SA 2.0

Wie umgehen mit transidenten Personen im Leistungssport? Anhand der Biografien eines transgeschlechtlichen Leistungssportlers erarbeiten sich die Lernenden die Motivation und den Ablauf einer Geschlechtsangleichung. Sie erfahren, welche biologischen Konsequenzen diese Operation hat und hinterfragen kritisch das gesellschaftliche Verständnis von Geschlechtlichkeit und Leistung.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	5–6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Die Schülerinnen und Schüler 1. kennen den Ablauf geschlechtsangleichender Maßnahmen, 2. erläutern den Zusammenhang von Doping und Hormonen, 3. setzen sich kritisch mit den Geschlechterrollen in der Gesellschaft auseinander.
Thematische Bereiche:	Transgender, Geschlechtsangleichung, Hormone, Doping

Fachliche Hinweise

Warum wir das Thema behandeln

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels verändert sich nicht nur das Verhältnis von Mann und Frau, sondern auch das Verständnis für Geschlechtlichkeit und geschlechtliche Vielfalt. Diese Entwicklungen zeigen, dass es keinen für alle Zeiten fixierten Kanon von Werten oder Verhaltensregeln für die Beziehungen der Geschlechter geben kann. Die Suche nach der geschlechtlichen Identität und die geschlechtliche Angleichung für die Lernenden sichtbarer und selbstverständlicher zu machen, stellt erhebliche pädagogische Anforderungen dar, nicht zuletzt, weil darüber zahlreiche Vorurteile und unkritische Vorstellungen zirkulieren. Umso wichtiger ist es, dass im Unterricht Offenheit und Neugier im Vordergrund stehen und Sexualität und Geschlechtlichkeit als etwas Positives erfahren werden.

Sportlerinnen und Sportler als Vorbilder

Wenn sich die Jugendlichen in der Pubertät mit den Veränderungen ihres Körpers und ihren Bedürfnissen auseinandersetzen, suchen sie nach Orientierung und versuchen, ihre Rolle in einem Geflecht von Kontakten und Beziehungen zu bestimmen. Die sportliche Betätigung hat dabei eine besondere Bedeutung. Zum einen nehmen sich die Jugendlichen im Sport körperlich wahr, erleben andere Körper und lernen Leistung einzuschätzen. Zum anderen können Leistungssportlerinnen und Leistungssportler auch als zeitweilige Idole und Vorbilder wirken. Am Beispiel von Sportlerinnen und Sportlern, die aus unterschiedlichsten Lebensperspektiven die Umstände ihrer Geschlechtsangleichung schildern, lassen sich die Facetten des Themenschwerpunkts nicht nur auf der sachlichen, sondern auch der emotionalen, persönlichen Ebene bearbeiten. Eine zusätzliche politische Dimension bekommt das Thema durch die Problematisierung der Auswirkungen von Doping auf die Geschlechtsentwicklung.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Männlich, weiblich, divers?

Bis 2013 wurde jedem Menschen in Deutschland direkt nach der Geburt eines von zwei möglichen Geschlechtern zugewiesen: männlich oder weiblich. Dazu wurden am Neugeborenen die Genitalien untersucht und entweder als Penis oder Klitoris identifiziert. Dieses Identifizieren ist jedoch nicht immer eindeutig. Eine vergrößerte Klitoris kann auch als Penis identifiziert werden, ein kleiner Penis als Klitoris. Aus diesem Grund kann seit 2013 die geschlechtliche Angabe im Geburtenregister offengelassen und seit 2018 auch „divers“ eingetragen werden. Etwa ab der vierten Woche der Embryonalentwicklung bildet sich die Anlage der Keimdrüsen aus. Bis zur siebten Woche ist diese in einem indifferenten geschlechtlichen Zustand, danach zeigen sich in der Regel mehr Differenzen zwischen einer weiblichen und einer männlichen Entwicklungsrichtung. Es werden also zwei Möglichkeiten für die Entwicklung angenommen – Hoden versus Eierstöcke. Diese dirigieren jeweils über die Ausschüttung von Hormonen die weitere geschlechtliche Entwicklung. Es geht um die Quantität der Hormone und um das Verhältnis zueinander. Dies kann sich jedoch sehr unterschiedlich gestalten und von Individuum zu Individuum variieren. Das bedeutet, dass jeder Mensch zugleich männliche und weibliche Ausprägungen in sich trägt.

Testosteron und Östrogen

Der männliche Organismus produziert Testosteron größtenteils im Hoden und in der Nebennierenrinde, bei Frauen wird das Hormon hauptsächlich in den Nebennierenrinden und zu einem kleinen

Teil in den Eierstöcken produziert. Testosteron hat nicht nur Einfluss bei der Ausbildung primärer und sekundärer Geschlechtsmerkmale, sondern beeinflusst auch das Kreislaufsystem, die Blutzellen, die Leber, die Fett- und Kohlehydratverbrennung. Auch Östrogen ist nicht nur für die Ausbildung der Geschlechtsmerkmale wichtig, sondern ebenso für die Funktionstüchtigkeit des Herzens, das Knochenwachstum und für die Ausbildung der männlichen Spermien. Östrogene werden vor allem in den Eierstöcken, daneben in geringen Mengen in der Nebennierenrinde und bei Schwangeren in der Plazenta hergestellt. Männer produzieren geringe Östrogenmengen im Hoden. Östrogen und Testosteron sind für alle Geschlechter wichtig.

Die Geschlechtsangleichung

Eine Geschlechtsangleichung ist ein hochkomplexer und lebensverändernder Vorgang, für den einige medizinische und psychologische Voraussetzungen nötig sind. Dazu gehört vor allem die Gewissheit, sich dauerhaft dem der eigenen Wahrnehmung entsprechenden Geschlecht zugehörig zu fühlen, meist verbunden mit dem intensiven Wunsch, sozial und juristisch anerkannt in diesem Geschlecht zu leben und so weit als möglich auch die körperliche Erscheinungsform dem Identitätsgeschlecht anzugleichen. Dies geschieht durch hormonelle, kosmetische und chirurgische Maßnahmen. Jede Person entscheidet individuell, welche Maßnahmen für sie passend sind. Aus gesundheitlichen Gründen ist jedoch nicht immer jede Maßnahme möglich. Vor Beginn der Hormontherapie wird ein umfangreiches Screening auf etwaige Risikofaktoren empfohlen. Entscheidend für die Geschlechtsentwicklung und auch für eine Geschlechtsangleichung sind Quantität, Verhältnis und Zusammenwirken der beteiligten Hormone.

Geschlechtsangleichende Operation (GA-OP)

GA-OPs sind chirurgische Maßnahmen, bei denen primäre und/oder sekundäre Geschlechtsmerkmale an das Aussehen und die Funktion des anderen Geschlechts angeglichen werden. Bei transsexuellen Menschen wird vor den operativen Eingriffen nahezu immer eine Therapie mit Sexualhormonen durchgeführt. Nach heutigen Standards ist über die Operation hinaus eine lebenslange Fortsetzung der Hormongaben notwendig, da nach der Entfernung der eigenen Keimdrüsen sonst Hormonmangelerscheinungen auftreten können. Die GA-OP beinhaltet mehrere Einzelschritte, deren Anzahl von individuellen Vorstellungen, Wünschen und Möglichkeiten abhängig ist. Zwischen den einzelnen Eingriffen sollte ein Abstand von mehreren Monaten liegen.

Mögliche **maskulinisierende OP-Schritte** bei Erwachsenen:

- Die weibliche Brustdrüse wird entfernt, sodass eine flache Brust zurückbleibt.
- Die Scheidenhaut wird entfernt und die Scheide verschlossen.
- Die Harnröhre wird aus den kleinen Schamlippen verlängert.
- Der Hodensack wird meist aus den großen Schamlippen geformt und mit Hodenimplantaten aus Silikon gefüllt.
- Um einen "künstlichen Penis" (Penoid) zu formen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, zum Beispiel aus dem Unterarm-, Oberschenkelgewebe, Bauch- oder Rückenmuskeln. Zur Versteifung ist eine Penisprothese notwendig. Eine kleine Variante ist die Freistellung der gewachsenen Klitoris und Verlegung der Harnröhre zu einem Klitpen.

Mögliche **feminisierende OP-Schritte** bei Erwachsenen:

- Der Penis wird aus der Schafthaut herausgelöst und die Eichel vorsichtig mit den Nerven abpräpariert und eingenäht, damit eine neue Klitoris entstehen kann.
- Die Harnröhre wird herausgelöst und entsprechend gekürzt.
- Die Hoden mit Haarwurzeln und die Samenstränge werden entfernt.

- Die Penishaut wird zur Auskleidung eines geschaffenen Körperhohlraums verwendet und bildet die Vagina.
- Aus dem Hodensack werden die Schamlippen geformt.
- Es gibt verschiedene Techniken zur Erreichung einer weiblich klingenden Stimme.

Didaktisch-methodisches Konzept

Diese Unterrichtsreihe bietet eine Vielfalt an Methoden, Materialien und Sozialformen. Die Lernenden bearbeiten Aufgaben in Einzel-, und Partnerarbeit und führen im Plenum Diskussionen. Ziel ist es, den Lernenden wesentliche Informationen zur Wirkung von Geschlechtshormonen auf den menschlichen Körper und dessen Leistungsfähigkeit sowie zur geschlechtlichen Vielfalt zu liefern. Der Schwerpunkt liegt auf dem Themenbereich „Sport“. Die Jugendlichen erfahren, wie eine geschlechtliche Anpassung abläuft und welche Chancen, aber auch Risiken sie mit sich bringt. Dabei hinterfragen die Jugendlichen gängige Vorstellungen darüber, was „typisch männlich“ bzw. „typisch weiblich“ eigentlich bedeutet und versetzen sich in die Lage von transidenten Personen.

Welche Kompetenzen werden im Rahmen dieser Reihe gefördert?

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren kritisch ihre eigenen Vorstellungen von „männlichem“ und „weiblichem“ Aussehen;
- schulen ihre Empathie und versetzen sich in die Lage transidenter Personen;
- verstehen, wie sich Hormone auf den Körper und die sportliche Leistungsfähigkeit auswirken;
- schulen ihre Medienkompetenz durch selbstständige Internetrecherchen;
- verbessern ihre Schreibkompetenz, indem sie einen Text verfassen;
- erstellen in Teamarbeit Plakate und Collagen und üben sich auf diese Weise im Präsentieren.

Weiterführende Medien

- ▶ Röcker, Annika: Macht ein Testosteronlimit den Sport gerechter? Spektrum.de 2021
Der Artikel thematisiert die Intergeschlechtlichkeit im Leistungssport anhand der Geschichte der Olympiasiegerin Caster Semenya und aktueller Erkenntnisse der Forschung.
- ▶ Schindler, Franziska: „Inter* wird ausgeklammert“. taz 2021
Ursula Rosen ist Autorin, Biologielehrerin und im Verein Intergeschlechtliche Menschen e.V. tätig. Im Interview erzählt sie vom Alltag als Lehrkraft mit intergeschlechtlichen Lernenden.
- ▶ Meyer, Gesine; Boczek, Ute; Bojunga, Jörg: Geschlechtsangleichende Hormontherapie bei Geschlechtsinkongruenz. Deutsches Ärzteblatt Jg. 117, Heft 43, S. 725–732
Der Artikel liefert Fachinformationen zum Thema Transidentität. Insbesondere werden auf die Chancen, Risiken und Grenzen einer Therapie eingegangen.
- ▶ <https://www.andreas-krieger-story.org/de/>
Die Internetseite zeigt einen 14-minütigen Film zu Andreas Kriegers Geschichte als Dopingopfer im Leistungssport in der DDR und informiert über die Dopingprävention.
- ▶ <https://www.ardmediathek.de/video/filme/mein-sohn-helen/one/Y3JpZDovL3dkci5kZS9C-ZWI0cmFnLTQxOGZiYTIkLWVmMDItNGUyNC04NWY0LTBkY2I1MjE5MzljMQ>
Der didaktisch aufgebaute Spielfilm „Mein Sohn Helen“ von 2015 beschäftigt sich mit dem Thema Transgender und ist bis 22.10.2022 über die ARD-Mediathek erhältlich. Der Film handelt von dem 16-jährigen Finn, der nach einem Auslandsjahr als junge Frau zurückkehrt.

- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=7S7D6xxK6Go>
In dem ca. 20-minütigen Video des Kanals *Die Frage* geht es um Anastasia, die ihre Entscheidung für eine geschlechtsangleichende Operation bereut.
- ▶ https://www.youtube.com/watch?v=ZnGdC4f_77E
Im 13-minütigen Video „Transgender: Pattis geschlechtsangleichende Operation“ des Kanals *reporter* wird die Transgenderfrau Patti durch ihre GA-OP begleitet.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=00i0vBqVu7c>
Dieses Video (ca. 14 Minuten) des Kanals *reporter* beschäftigt sich kritisch mit geschlechtsangleichenden Operationen im Kindesalter.

[letzter Abruf aller Links: 22.06.2022]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Die Wahrnehmung von Geschlechtern reflektieren

M 1 **Eindeutig Frau? – Eindeutig Mann?**

Inhalt: Die Lernenden ordnen Fotos einem biologischen Geschlecht zu und notieren ihre Kriterien.

Benötigt: ggf. Beamer, Whiteboard oder Dokumentenkamera
 ggf. weitere Fotos von Sportlerinnen und Sportlern

2.-4. Stunde

Thema: Staatliches Doping der DDR und die Folgen

M 2 **Heidi Kriegers Erfolgsgeschichte**

M 3 **Alles für die Goldmedaille? – Doping in der DDR**

M 4 **Wie aus Heidi Andreas wurde**

M 5 **Doping – Folgen und Prävention**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler hören die Geschichte der ehemaligen Athletin Heidi Krieger, die heute als Mann lebt und beschäftigen sich mit dem Thema „Doping in der DDR“. In Gruppen erstellen sie eine Collage, die sie im Plenum präsentieren.

Benötigt: ggf. ein internetfähiges Endgerät pro Schülerin bzw. Schüler

5./6. Stunde

Thema: Abschluss der Unterrichtseinheit und Lernerfolgskontrolle

M 6 **Ich bin Jasmin!**

M 7 **Gruppenarbeit zum Thema Geschlechtsangleichung**

Inhalt: Die Lernenden erfahren, dass einer Geschlechtsangleichung eine Alltagserprobung vorausgeht. Sie setzen sich kritisch mit dieser Methode auseinander und recherchieren in Kleingruppen weitere Biografien.

Benötigt: internetfähiges Endgerät pro Schülerin bzw. Schüler
 ggf. 1 Plakat pro Gruppe für die Präsentationen



SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Transgender im Hochleistungssport

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1146

Gesellschaft und sozialer Wandel

Transgender im Hochleistungssport – Wie viel Testosteron ist erlaubt?

Ein Beitrag von Gabriele Stadlert



Wie umgehen sich transsexuelle Personen im Leistungssport? Inwieweit sind die Regeln eines geschlechtlichen Leistungsporters gegeben sich die Interessen der Athleten und des Ablauf einer Geschlechterklärung. Sie erfahren, welche Möglichkeiten transsexuellen Athleten Sportlerinnen und Sportlerinnen im Hochleistungssport bieten. Vertiefte Kenntnisse von Geschlechterklärung und Leistung.

KOMPETENZPROFIL

Quelle: 5-8 Internetressourcen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler 1. können den Ablauf geschlechtlicher Leistungsporters erklären, 2. erläutern den Zusammenhang von Doping und Testosteron, 3. setzen sich kritisch mit den Geschlechterklärung auseinander.

Thematische Bereiche: Transgender, Geschlechterklärung, Hormone, Doping